

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
IPG DXTRA (Germany) GmbH (vormals: CMGRP Deutschland GmbH) München	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020	08.03.2022

IPG DXTRA (Germany) GmbH (vormals: CMGRP Deutschland GmbH)

München

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

I. Grundlagen der Gesellschaft

Die IPG DXTRA (Germany) GmbH (im Folgenden: Gesellschaft oder Unternehmen) ist eine Full-Service-PR-Agentur, die im Rahmen der weltweit operierenden, börsennotierten (NYSE) "The Interpublic Group of Companies Inc." (IPG), insbesondere die Öffentlichkeitsarbeit in Presse, Funk, Fernsehen, Film durch Druckschriften und Anzeigen sowie in den sozialen Netzwerken tätig. Der Hauptsitz der Gesellschaft befindet sich in München und beinhaltet weitere rechtlich unselbständige Zweigniederlassungen in Berlin, Frankfurt, Köln und Düsseldorf. Unter der Gesellschaft werden die Marken Weber Shandwick, DeVries, Octagon, IPG DXTRA und Current Global vereint.

Vorsitzende/r der Geschäftsführung war im aktuellen Geschäftsjahr Ilan Schäfer. Die kaufmännische Geschäftsführung wurde im Geschäftsjahr 2020 von Maximilian Fink als Chief Financial Officer verantwortet. Herr Maximilian Fink ist zum 11. Februar 2021 ausgeschieden. Neue Kaufmännische Geschäftsführerin zum 14. Juli 2021 ist Patricia Zimmermann. Die operative Geschäftsführung wird weiterhin von Ilan Schäfer als Chief Executive Officer geleitet. Als im Handelsregister eingetragener Prokurist fungiert Dennis Trautwein.

Eigentümerin der Gesellschaft ist die IPG DXTRA (Germany) Holding GmbH mit Sitz in Hamburg. Die IPG DXTRA (Germany) Holding GmbH gehört zum Konzern der Interpublic Group of Companies, Inc. mit Sitz in New York beziehungsweise der USA. Der Konzernabschluss der Interpublic Group of Companies, Inc., in den der Jahresabschluss der Gesellschaft einbezogen wird, wird in den USA offengelegt und ist am Sitz der Gesellschaft erhältlich.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland ist laut Statistisches Bundesamt in 2020 erstmalig nach zehn Jahren gesunken (Quelle:

<https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Volkswirtschaftliche-Gesamtrechnungen-Inlandsprodukt/Tabellen/inlandsprodukt-gesamtwirtschaft.html>; 14.10.2021; 15:03 Uhr (MEZ)). Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt 2020 betrug -4,8% (2019: +0,6%). Hauptgrund für den Rückgang ist die COVID 19 Pandemie. Die Umsatzentwicklungen in der Kommunikationsbranche waren stark unterschiedlich, denn laut Gesamtverband Kommunikationsagenturen GWA konnten rund 40% der befragten Unternehmen Umsatzzuwächse generieren, während knapp 60% der Agenturen in 2020 Umsatzrückgänge verbuchten.

(Quelle: https://www.gwa.de/content/uploads/2021/01/20210407_GWA_Fruehjahrsmonitor_2021)

Für die Gesellschaft ist das abgelaufene Geschäftsjahr insgesamt zufriedenstellend und positiv verlaufen. Mit **Weber Shandwick** konnte der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um T€ 400,6 oder 2,7% (2020: T€ 15.489,8; 2019: T€ 15.089,2) erhöht werden. Diese Entwicklung betrifft größtenteils den Ausbau von Etats der bestehenden Kunden.

Die in 2019 neugegründete Marke **Current Global** betreute auch in 2020 hauptsächlich Kunden im Healthcare Bereich. Current Global konnte in 2020 ihren Umsatz um T€ 364,3 oder 32,6% erhöhen (2020: T€ 1.480,3; 2019: T€ 1.116,0).

Die abnehmende Ertragslage von **Octagon** liegt hauptsächlich in der Corona Pandemie begründet. Die Umsatzerlöse haben sich demnach um T€ -2.361,5 oder -31,5% verringert (2020: T€ 5.142,0; 2019: T€ 7.503,5).

Die Marke **DeVries** wird seit 2020 als selbständige Marke im Verbund der IPG DXTRA geführt. Der Umsatz betrug T€ 414,3. Im Geschäftsjahr 2019 war die Marke DeVries bei Weber Shandwick enthalten, weshalb Vergleichszahlen nicht vorhanden sind.

IPG DXTRA fungiert als Shared Financial Service Center für diverse IPG Agenturen am Deutschen und Schweizer Markt.

2. Finanzielle Leistungsindikatoren

Unsere finanziellen Leistungsindikatoren sind:

- Umsatzerlöse
- Operativer Cashflow

Zur Unternehmenssteuerung werden ausschließlich diese Parameter verwendet. Die Umsatzerlöse werden im Abschnitt 3 "Ertragslage" und der Cashflow im Abschnitt 4 "Vermögens- und Finanzlage" erläutert.

3. Ertragslage

Die Umsatzerlöse haben sich wie folgt entwickelt:

	2020	2019
	T€ 23.254,3	T€ 24.342,5

In 2020 haben sich die Umsatzerlöse von T€ 24.342,5 in 2019 um T€ 1.088,2 (oder -4,5%) auf T€ 23.254,3 reduziert und liegen somit oberhalb der ursprünglich prognostizierten -7%. Dennoch liegt die Abnahme im Wesentlichen darin begründet, dass durch die Corona Pandemie nicht alle ursprünglich geplanten Projekte umgesetzt wurden.

Der Materialaufwand hat sich um T€ -3.829,1 oder -43,6% auf T€ 4.954,2 (2019: T€ 8.783,2) verringert.

Zwar ist der Rohertrag (Umsatzerlöse abzüglich Bestandsveränderung und Materialaufwand) um T€ -302,4 oder -1,8% gesunken (2020: T€ 16.419,5; 2019: T€ 16.721,9), dennoch ist die Rohertragsmarge und somit der Anteil vom Umsatz am Rohertrag von 68,7% auf 70,6% gestiegen. Aufgrund der erhöhten Eigenleistungen wurden weniger externe Dienstleister beauftragt, wodurch der Materialaufwand sich überproportional verringert und die Marge sich verbessert hat.

Die sonstigen betrieblichen Erträge nahmen um T€ -59,8 auf T€ 613,7 (2019: T€ 673,5) oder -8,9% ab. Dies ist hauptsächlich auf niedrigere realisierte Kursgewinne gegenüber dem Vorjahr zurückzuführen.

Die Personalaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um T€ -156,5 auf T€ 10.456,6 gesunken (2019: T€ 10.613,1), was einer Abnahme von -1,5% entspricht. Die Gesellschaft beschäftigte im Durchschnitt 169 (2019: 161) Angestellte. Obwohl die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl im Vergleich zu 2019 gestiegen ist, ist die absolute Zahl im Jahresverlauf 2020 gesunken. Auch mussten Angestellte auf einen Teilbetrag ihres Gehaltes und entsprechende Bonuszahlungen verzichten. Die Veränderungen liegen in der aktuellen Corona-Situation begründet.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen sanken um -6,3% auf T€ 170,3 (2019: T€ 181,8). Die niedrigeren Abschreibungen sind das Ergebnis aus Anlagen, die in 2020 vollständig abgeschrieben wurden, sowie geringere Investitionen in das Sachanlagevermögen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um T€ 450,5 oder 8,3% auf T€ 5.862,3 (2019: T€ 5.411,8) gestiegen. Während insbesondere Rechts- und Beratungskosten um T€ -247,8 und Reise- und Bewirtungskosten um T€ -217,3 gesunken sind, sind im gleichen Zeitraum übrige Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von rund T€ 906,2 entstanden.

Der Betriebsgewinn (Gewinn vor Finanzergebnis und Steuern vom Einkommen und Ertrag) der Gesellschaft sank deutlich um T€ -644,6 oder -54,3% auf T€ 544,0 (2019: T€ 1.188,6). Als Hauptgrund hierfür können die Covid Pandemie und die dadurch nicht umgesetzten Projekte mit den Kunden genannt werden. Der Jahresüberschuss der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2020 beträgt T€ 541,5 (2019: T€ 1.189,6) und wird mit dem bestehenden handelsrechtlichen Verlustvortrag verrechnet.

4. Vermögens- und Finanzlage

Die wesentlichen Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur ergeben sich wie folgt:

	31.12.2020	31.12.2019
Eigenkapital	T€ 10.887,4	T€ 10.345,9
Eigenkapitalquote	73,0%	66,8%
Verschuldungsgrad	37,0%	49,6%

Obwohl das Jahresergebnis deutlich abgenommen hat, ist die gegenüber dem Vorjahr erhöhte Eigenkapitalquote in 2020 darauf zurückzuführen, dass das Eigenkapital gestiegen ist, während das Fremdkapital rückläufig war. Respektive sind die erhaltenen Anzahlungen und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Fremdkapital im Vergleich zum Vorjahr überproportional gesunken.

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr (T€ 15.479,8) um T€ -561,4 auf T€ 14.918,4 gesunken. Die Abnahme auf der Aktivseite der Bilanz resultiert im Wesentlichen aus den verminderten Vorräten, den reduzierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und des dadurch erhöhten Guthabens bei Kreditinstituten. Die Veränderungen der Vorräte und Forderungen sind abrechnungsbedingt und resultieren aus dem geänderten Kunden- und Auftragsbestand.

Das gesamte Sachanlagevermögen in Höhe von T€ 312,1 (2019: T€ 356,6) beinhaltet ausschließlich Mietereinbauten und Betriebs- und Geschäftsausstattung in dieser Höhe.

Die Vorräte sind im Vergleich zum Vorjahr um T€ -1.880,6 oder -72,7% auf T€ 707,8 (2019: T€ 2.588,4) stark gesunken. Hierbei handelt es sich um Personal- und Fremdkosten für in Arbeit befindliche Projekte. Da der Projektbestand stichtagsbedingt sehr starken Schwankungen unterliegt ist er nur eingeschränkt vergleichbar.

Die im Berichtsjahr ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind um T€ -969,8 oder -18,1% auf T€ 4.386,2 (Vorjahr: 5.356,0) gesunken. Der Rückgang ist aufgrund des Projektgeschäfts ebenfalls stichtagsbedingt und die Forderungen bergen keine größeren altersbedingten Risiken. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind auf T€ 684,4

(2019: T€ 771,2) gesunken, was ebenfalls projektbedingt zu begründen ist.

Auf der Passivseite der Bilanz werden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um T€ -576,8 geringer als im Vorjahr ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben sich um T€ 149,4 erhöht. Die laufenden Verbindlichkeiten sowie die erhaltenen Anzahlungen (T€ -775,8) unterliegen projektbedingt starken Schwankungen. Die Rückstellungen sind im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen im Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen um T€ 198,1 oder 16,2% auf T€ 1.422,4 (2019: T€ 1.224,3) gestiegen.

Für die Kapitalflussrechnung ergibt sich im Vorjahresvergleich folgende Entwicklung:

	31.12.2020	31.12.2019
Operativer Cashflow	T€ 2.560	T€ 744
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	T€ -125	T€ -116
Finanzmittelfonds	T€ 8.767	T€ 6.332

Obwohl im letzten Jahr für das aktuelle Jahr ein rückläufiger Cashflow prognostiziert wurde, hat sich der operative Cashflow positiv entwickelt. Dies ist im Wesentlichen auf den Jahresüberschuss vor Abschreibungen (T€ 711,8) zusammen mit der Verminderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (T€ 969,8) sowie der Vorräte (T€ 1.880,6) abzüglich der Verminderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (T€ 576,8) und erhaltenen Anzahlungen (T€ 775,8) zurückzuführen. Die leicht negative Veränderung des Cashflows aus der Investitionstätigkeit ist höher als im Vorjahr und resultiert analog aus Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen. Für 2021 und 2022 wird mit einem stabilen gleichbleibenden Cashflow gerechnet.

5. Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag

Zwischen der Gesellschaft und der IPG DXTA (Germany) Holding GmbH besteht seit dem 01.01.2015 ein Ergebnisabführungsvertrag. Der Jahresüberschuss der Gesellschaft wird allerdings mit dem bestehenden handelsrechtlichen Verlustvortrag verrechnet.

6. Gesamtaussage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unseres Unternehmens schätzen wir weiterhin als gut und stabil ein. Die Leistungsindikatoren haben sich in diesem außergewöhnlichen Geschäftsjahr jedoch unterschiedlich entwickelt. Als Hauptgrund hierfür können die Covid Pandemie und die dadurch nicht umgesetzten Projekte mit den Kunden genannt werden. Trotz der gesunkenen Umsatzerlöse konnte die Gesellschaft einen Betriebsgewinn (Gewinn vor Finanzergebnis und Steuern vom Einkommen und Ertrag) und einen Jahresüberschuss erwirtschaften.

III. Zweigniederlassungsbericht

Unser Unternehmen verfügt neben dem Hauptsitz in München über weitere Niederlassungen in Berlin, Frankfurt, Köln und Düsseldorf. Die beschäftigten Mitarbeiter verteilen sich durchschnittlich wie folgt:

Berlin	Frankfurt	Köln	Düsseldorf	München	Gesamt
33	30	38	16	52	169

IV. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, liegen nicht vor.

V. Prognosebericht

Dem Jahreswirtschaftsbericht 2021 (Stand: Januar 2021) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie zufolge, ging das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2020 um -5,0% zurück. Dabei geht das Bundesministerium davon aus, dass die Wirtschaftsleistung vor der Krise erst zur Mitte des Jahres 2022 wieder erreicht wird. Für das laufende Wirtschaftsjahr 2021 wird mit einem Wachstum von 3,0% des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts gerechnet. Es ist davon auszugehen, dass die Wirtschaftsleistung im ersten Quartal noch deutlich durch die Pandemie beeinträchtigt wird. Im weiteren Verlauf des Jahres 2021 dürfte die Konjunktur wieder Fahrt aufnehmen.

Grundsätzlich bleibt die Entwicklung der Wirtschaft zunächst zweigeteilt. Zum einen existiert der stärker beeinträchtigte Dienstleistungssektor und zum anderen die sich robust entwickelnde Industrie. Im aktuellen Jahresverlauf ist mit einer Erholung der Dienstleistungsbereiche zu rechnen. Ebenso wird mit einer positiven Entwicklung am Arbeitsmarkt gerechnet. Steigende Erwerbstätigkeit und Löhne sorgen dann für Einkommenszuwächse und stützen den privaten Konsum. Der staatliche Konsum wird noch einmal expandieren, wenn auch etwas moderater als im vergangenen Jahr. Die Bruttoanlageinvestitionen sollten in diesem Jahr durch die Belebung der Ausrüstungsinvestitionen wieder deutlich steigen. Auch die Investitionen in Bauten werden zunehmen und der deutschen Konjunktur Auftrieb geben. Mit gut qualifizierten, motivierten Mitarbeitern, der Innovationskraft der zentralen Einheiten sowie des digitalen Bereiches in Deutschland und dem weltweiten Netzwerk, sehen wir die IPG DXTRA (Germany) GmbH entsprechend gut disponiert die Strategien der Kundenführung umzusetzen. Um die Auswirkungen der Krise abzumildern wurden Kostenkorrekturen in 2021 vorgenommen.

Weber Shandwick rechnet für das Geschäftsjahr 2021 mit einer leichten Umsatzerhöhung von 2,6%. Die in 2020 verschobenen Projekte konnten teilweise in 2021 umgesetzt werden. Weitere neue Projekte sind ebenso hinzugekommen.

Bei der Marke Octagon wird mit einem Umsatzrückgang von -2,1 % gerechnet. Octagon erzielt seinen Umsatz hauptsächlich im Bereich Event- und Sportmarketing, welcher mit Messen und Events eng verbunden ist. In 2021 konnten zwar einige Events stattfinden, dennoch wurden viele Projekte verschoben oder storniert. Mit einer weiteren Umsatzsteigerung wird im Geschäftsjahr 2022 gerechnet.

Current Global rechnet im Jahr 2021 mit einer Umsatzsteigerung von 27,6%. Die Steigerung resultiert hauptsächlich daraus, dass die Marke größtenteils für einen großen Kunden im Healthcare Bereich tätig ist. Der Health Care Bereich ist weniger von den Auswirkungen der Corona-Situation betroffen.

DeVries ist eine Agentur für Kulturkommunikation. Ein wesentlicher Schwerpunkt liegt im Verständnis von kulturellen Unterschieden bei namenhaften Kunden in Verbindung mit einer 360-Grad-Marketingkommunikation. Die Marke DeVries rechnet ebenso für das Jahr 2021 mit einem Umsatzrückgang von -30,7%. Der deutliche Rückgang liegt auch hier in der Corona-Situation und den nicht stattgefundenen Veranstaltungen begründet.

Für das Shared Service Center der IPG DXTRA als internen Dienstleister ist für 2021, wie auch in den Vorjahren, das Ziel die anfallenden Aufgaben möglichst kosteneffizient umzusetzen und weitere Marken des Netzwerks zu betreuen.

Durch in 2021 vorgenommene Kostenkorrekturen in allen Agenturen, die der IPG Dextra Germany GmbH angehören, wird insgesamt mit einem stabilen gleichbleibenden operativen Cashflow und daneben mit einem Umsatzwachstum in Höhe von 3,0% gerechnet. Für 2022 rechnet die Gesellschaft ebenfalls mit einem weiter stabilen Cashflow und pandemiebedingt nur mit einem konstanten Umsatz im Vergleich zu 2021.

Die zusätzlichen Effekte auf das zukünftige Nachfrageverhalten der Kunden kann durch die aktuell unsichere Zins- und Finanzsituation weiterhin nur schwer eingeschätzt werden. Dennoch wird aufgrund der weltweiten Vernetzung weiterhin mit einer gleichbleibenden Geschäftsentwicklung gerechnet.

VI. Risiko- und Chancenbericht

Als Dienstleistungsunternehmen operiert die Gesellschaft ohne langfristig gebundenes Vermögen bzw. Schulden. Als Teil der IPG-Gruppe profitiert das Unternehmen von deren finanzieller und administrativer Kompetenz. Aufgrund der finanziellen Stabilität sehen wir, bis auf die aktuelle Auswirkung der Corona Pandemie und den branchentypischen Risiken, keine weiteren erkennbaren Risiken, die unsere zukünftige wirtschaftliche Entwicklung beeinträchtigen könnten. Im Rahmen der vorhandenen Planungs- und Controlling-Systeme werden die Auswirkungen der Corona Krise und die branchentypischen Risiken berücksichtigt.

Des Weiteren ist das Risikomanagementsystem des Unternehmens an den konzernweit gültigen Sarbanes Oxley Act angelehnt. Das entwickelte System wird kontinuierlich und entsprechend der Konzernvorschriften angepasst und ausgebaut. Einheitliche und umfassende Berichts-, Kontroll- und Steuerungssysteme schaffen eine solide Basis, um operative

Geschäftsprozesse zu beobachten, interne Geschäftsrisiken frühzeitig zu erkennen sowie zu bewerten und gegebenenfalls mit geeigneten Maßnahmen aktiv dagegen zu steuern. Unterstützt und überwacht werden diese Prozesse darüber hinaus durch eine interne jährliche Prüfung des Konzerns und der Konzernrevision.

Außerdem wird die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft insbesondere anhand der bereits genannten Leistungsindikatoren Umsatzerlöse und operativer Cashflow überwacht.

Das Finanzmanagement der Gesellschaft erfolgt neben der Finanzierung aus dem operativen Cashflow und dem verfügbaren Guthaben bei Kreditinstituten im Rahmen des zentral durch die IPG zur Verfügung gestellten Cashpoolings. Die IPG nimmt dabei die Rolle als interne Bank wahr, mit dem Ziel, die Liquiditätsdeckung und ausreichende Finanzierung der Gesellschaft jederzeit zu gewährleisten und gegebenenfalls die Währungsrisiken zu minimieren.

Hinweise auf Risiken der künftigen Entwicklung

Nach Einschätzung des Unternehmens haben sich nach Bewertung aller Risiken im Berichtsjahr keine Risiken ergeben, die vom Unternehmen nicht beherrscht werden und die Existenz gefährden könnten. Die Gesellschaft kann ein gelebtes Risikofrüherkennungssystem auf unterschiedlichen Ebenen vorweisen. Insbesondere erfolgt auf projekt- und kaufmännischer Ebene eine täglich kontinuierliche Abstimmung der operativen Geschäftsprozesse. Alle Maßnahmen werden auf Ebene der Gesellschaft und des Konzerns an die aktuelle Situation angepasst. Die Folgen für die Gesellschaft werden aufgrund der Geschäftstätigkeit und die Geschäftsentwicklung insgesamt als mäßig bis gering eingeschätzt.

Die Eintrittswahrscheinlichkeiten werden wie folgt definiert:

Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
< 5%	Gering
5% bis 50%	Mittel
> 50%	Hoch

Die Auswirkungen auf das Eigenkapital und die Finanz- und Ertragslage des Unternehmens werden wie folgt definiert:

	Beschreibung
Gering	Geringe Auswirkungen auf das Eigenkapital, die Finanz- und Ertragslage
Mäßig	Mäßige Auswirkungen auf das Eigenkapital, die Finanz- und Ertragslage
Hoch	Hohe Auswirkungen auf das Eigenkapital, die Finanz- und Ertragslage

Hinsichtlich des Preisdrucks müssen internationale Public Relationsagenturen in Deutschland sich dem nationalen Wettbewerb stellen. Ebenso ist eine Spezialisierung von Digitalagenturen auf diesen Märkten entgegen zu wirken. Für stark diversifizierte PR-Agenturen stellt dies einen weiteren Wettbewerbsfaktor dar, dem es zu begegnen gilt. Dieses Risiko wird hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit von der Gesellschaft als mittel bis gering bewertet. Die Auswirkung wäre mäßig. Die Auswirkungen der Corona-Situation sind, wie auch im Vorjahr und im aktuellen Prognosebericht dargestellt, tendenziell als gering bis mäßig einzuschätzen.

Der generelle Rückgang von qualifizierten Fachkräften kreiert zunehmenden Wettbewerb zwischen den Arbeitgebern und somit auch unter den PR-Agenturen. Da es zunehmend schwieriger wird talentierte Fachkräfte für das eigene Unternehmen zu gewinnen und zu binden, wird bei der Rekrutierung von Fachkräften überwiegend auf angebotene Faktoren wie flexible Arbeitszeiten, Sabbaticals, Ausstattung mit Betriebsmitteln, Home-Office und Weiterbildungsmöglichkeiten gesetzt. Im aktuellen Geschäftsjahr ist aufgrund der Corona bedingten Situation die durchschnittliche Mitarbeiterzahl gesunken, was eng mit den rückläufigen Umsätzen und dem niedrigeren Anzahl von Projekten zusammenhängt. Dennoch wird im Rahmen der Mitarbeiterentwicklung und -qualifizierung ein konzernweites Bildungsangebot, insbesondere durch interne und externe Trainings und Webinars über die hauseigene Weber Shandwick Academy, aktiv gefördert. Dieses Risiko wird wie im Vorjahr mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit gesehen und die Auswirkungen als mäßig bis gering bewertet.

IT-Risiken können durch die zunehmende Vernetzung entstehen, z.B. durch Netzwerke, die ausfallen oder durch externe Parteien, die unrechtmäßig in unsere Systeme eingreifen. Wir sind an das interne Netzwerk des IPG-Konzerns angeschlossen. Der Konzern schafft verschiedene Sicherheitsvorkehrungen für die Datensicherung im Falle von Ausfällen. Maßnahmen wie der Einsatz von Virenscannern, verschlüsselte E-Mails und strenge Zugangskontrollen werden vor Ort geschaffen. Alle Mitarbeiter werden regelmäßig im Umgang mit z.B. Phishing-E-Mails geschult. Die Eintrittswahrscheinlichkeit schätzen wir daher als gering ein. Die Auswirkungen wären mäßig.

Wie schon in den Vorjahren besteht weiterhin das Risiko von Forderungsausfällen. Forderungen werden kontinuierlich überwacht und den identifizierbaren Ausfallrisiken durch Wertberichtigungen in angemessenem Umfang Rechnung getragen. Wir schätzen die Eintrittswahrscheinlichkeit als gering ein, wenngleich das Risiko im Zusammenhang mit den Auswirkungen aus der Pandemie grundsätzlich höher ist. Die Auswirkung wäre auch gering.

Weitere Risiken, die über das oben genannte allgemeine wirtschaftliche Risiko einer unternehmerischen Betätigung hinausgehen, sind derzeit nicht erkennbar.

Hinweise auf Chancen der künftigen Entwicklung

Die Chancen der zukünftigen Entwicklung sieht das Unternehmen unter anderem in einer weiteren Stärkung und Optimierung der digitalen Kompetenzen sowohl in den einzelnen Expertisen als auch im Zentralbereich. Dabei stellt die weltweite Nutzung eines optimalen Kommunikationsmix eine wesentliche Stärke des Unternehmens dar. Die anhaltende Veränderung hin zum digitalen und online Bereich begleitet das Unternehmen weiterhin zielorientiert, um mit den Kunden zu wachsen. Mit dieser Strategie soll langfristiges Wachstum gesichert werden, um das Unternehmen unabhängiger von dem oft vorherrschenden volatilen Projektgeschäft zu machen. Die beschriebenen Maßnahmen beziehen sich auf alle Geschäftsbereiche.

München, den 23. Dezember 2021

IPG DXTRA (Germany) GmbH

Die Geschäftsführung

Ilan Schäfer, Chief Executive Officer

Patricia Zimmermann, Chief Financial Officer

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva

	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1	663
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	0	0
	1	663
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	25.160	2
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	286.954	356.557
	312.114	356.559
	312.115	357.222
B. Umlaufvermögen		

	31.12.2020 €	31.12.2019 €
I. Vorräte		
Unfertige Leistungen	707.807	2.588.409
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.386.244	5.356.006
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	684.374	771.180
3. Sonstige Vermögensgegenstände	3.500	236
	5.074.118	6.127.422
III. Guthaben bei Kreditinstituten	8.767.184	6.332.172
	14.549.109	15.048.003
C. Rechnungsabgrenzungsposten	57.223	74.607
	14.918.447	15.479.832
Passiva		
	31.12.2020 €	31.12.2019 €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.700	25.700
II. Kapitalrücklage	17.860.250	17.860.250
III. Bilanzverlust	-6.998.516	-7.540.032
	10.887.434	10.345.918
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	1.422.446	1.224.286
	1.422.446	1.224.286
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	192.765	968.572
(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 192.765; Vorjahr € 968.572)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 876.807; Vorjahr € 1.453.624)	876.807	1.453.624
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	942.807	793.453
(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 942.807; Vorjahr € 793.453)		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	596.188	693.979
(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 596.188; Vorjahr € 693.979)		
(davon aus Steuern € 440.919; Vorjahr € 568.778)		

	31.12.2020 €	31.12.2019 €
	2.608.567	3.909.628
	14.918.447	15.479.832

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	2020 €	2019 €
1. Umsatzerlöse	23.254.255	24.342.495
2. Verminderung/Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	-1.880.602	1.162.588
3. Sonstige betriebliche Erträge	613.659	673.548
(davon Erträge aus der Währungsumrechnung € 72.148; Vorjahr € 211.622)		
	21.987.312	26.178.631
4. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.954.151	-8.783.227
	17.033.161	17.395.404
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-8.880.744	-9.051.767
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.575.836	-1.561.370
(davon für Altersversorgung € 15.976; Vorjahr € 13.067)		
	-10.456.580	-10.613.137
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-170.290	-181.829
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.862.256	-5.411.838
(davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung € 142.046; Vorjahr € 175.900)		
8. Betriebsergebnis	544.035	1.188.600
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	32.389	22.687
(davon aus verbundenen Unternehmen € 0; Vorjahr € 0)		
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-34.758	-21.453
(davon an verbundene Unternehmen € 0; Vorjahr € 0)		
11. Finanzergebnis	-2.369	1.234
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0
13. Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	541.666	1.189.834
14. Sonstige Steuern	-150	-261

	2020 €	2019 €
15. Jahresüberschuss	541.516	1.189.573
16. Verlustvortrag	-7.540.032	-8.729.605
17. Bilanzverlust	-6.998.516	-7.540.032

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

1. Allgemeine Angaben

Der Abschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB gewählt. Die Gesellschaft erfüllt im Geschäftsjahr die Größenkriterien einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 HGB. Die Aufstellungserleichterungen des § 288 HGB wurden teilweise in Anspruch genommen.

Die IPG DXTRA (Germany) GmbH ist im Handelsregister beim Amtsgericht München unter HRB137435 eingetragen und hat ihren Sitz in München.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Full-Service-PR-Agentur, die insbesondere die Öffentlichkeitsarbeit in Presse, Funk, Fernsehen, Film, durch Druckschriften und Anzeigen beinhaltet.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses werden hinsichtlich der Bilanzierung, der Bewertung und des Ausweises die Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie des GmbH-Gesetzes beachtet. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergeben.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und Gegenstände des Sachanlagevermögens sind zu Anschaffungskosten und Anschaffungsnebenkosten, abzüglich aufgelaufener Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der linearen Methode ermittelt. Die Nutzungsdauern entsprechen den erwarteten wirtschaftlichen Nutzungsdauern und betragen zwischen 1 und 3 Jahre für immaterielle Vermögensgegenstände und zwischen 3 und 13 Jahren für Gegenstände des Sachanlagevermögens. Abschreibungen auf unterjährige Zugänge werden pro rata temporis ermittelt. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Wert von € 800 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und gleichzeitig als Abgang gezeigt. Alle Güter über den genannten Wert werden in das Anlagevermögen aktiviert und über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter, die vor dem Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 in einem Sammelposten aktiviert worden sind, werden plangemäß weiter abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn eine voraussichtlich dauernde Wertminderung vorliegt.

Die Bewertung der unfertigen Leistungen erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nennbeträgen bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Erkennbare Ausfallrisiken sind durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Es werden keine Pauschalwertberichtigungen gebildet.

Die Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nominalwert angesetzt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag, die vor dem Bilanzstichtag gezahlt wurden.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind in der Höhe bemessen, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist und werden zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Erhaltene Anzahlungen werden mit dem Nennwert angesetzt.

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung werden zu den Kursen zum Entstehungszeitpunkt erfasst. Die kurzfristigen Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Realisierung der Umsatzerlöse erfolgt grundsätzlich nach der Leistungserbringung.

3. Erläuterungen der Posten der Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Einzelnen in der dem Anhang beigefügten Anlage ersichtlich.

Vorräte

Die Vorräte von T€ 707,8 (Vorjahr T€ 2.588,4) betreffen projektbezogene noch nicht abgerechnete Leistungen. Aktiviert werden weiter zu belastende Fremdkosten und bisher aufgewendete eigene Personalkosten die zu Stundensätzen (Teilkosten) bewertet werden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen aus Forderungen aus Lieferung und Leistung in Höhe von T€ 684,4 (Vorjahr: T€ 771,2). Forderungen gegen Gesellschafter bestehen nicht.

Eigenkapital

Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2020 ein Eigenkapital in Höhe von T€ 10.887,4 (Vorjahr: T€ 10.345,9) aus.

Der Bilanzverlust hat sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€
Verlustvortrag	-7.540,0	-8.729,6
Jahresüberschuss	541,5	1.189,6
Bilanzverlust	-6.998,5	-7.540,0

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere Verpflichtungen für Reorganisationsmaßnahmen (T€ 350,4; Vorjahr: T€ 0,0), sonstige Rückstellungen u.a. für Schwerbehindertenabgaben, IT Service und Reparaturen (T€ 242,9; Vorjahr: T€ 171,9), Rückstellungen für Urlaub, Boni und Incentives (T€ 277,9; Vorjahr: T€ 457,0), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (T€ 399,3; Vorjahr: T€ 475,4), Rückstellungen für Rechts- und Beratungskosten (T€ 98,5; Vorjahr: T€ 86,1) und Rückstellungen für Rekrutierungsmaßnahmen (T€ 53,4; Vorjahr: T€ 0,2).

Verbindlichkeiten

Die erhaltenen Anzahlungen T€ 192,8 (Vorjahr: T€ 968,6) beinhalten im Wesentlichen bereits vereinnahmte Zahlungen für zukünftige noch zu erbringende Leistungen, wovon keine auf verbundene Unternehmen entfallen.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 942,8 (Vorjahr: T€ 793,5). Es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern.

Die Verbindlichkeiten enthalten keine Beträge, die erst nach Ablauf von einem Jahr fällig werden. Besicherungen für Verbindlichkeiten liegen keine vor.

4. Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Gesellschaft erzielt ihre Umsatzerlöse ausschließlich im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit (Public Relations). Die Umsätze werden ausschließlich im Inland erzielt.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen im Wesentlichen periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (T€ 200,6; Vorjahr: T€ 159,0), Kursgewinne (T€ 72,1; Vorjahr: T€ 211,6) und weiterbelastete Intercompany Kosten (T€ 162,5; Vorjahr: T€ 136,7).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Raumkosten (T€ 1.232, Vorjahr: T€ 1.180), Managementgebühren (T€ 1.283, Vorjahr: T€ 1.234), Restrukturierungsmaßnahmen (T€ 906, Vorjahr: T€ 0), Rechts- und Beratungskosten (T€ 192, Vorjahr: T€ 440), Reisekosten (T€ 76, Vorjahr: T€ 293), Eigenwerbung (T€ 215, Vorjahr: T€ 299) sowie Aufwendungen für Reparatur und Wartung (T€ 487, Vorjahr: T€ 410). Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen T€ 142 (Vorjahr: T€ 176) auf Kursverluste. Außerdem sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 3 (Vorjahr: T€ 3) enthalten.

5. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Dienstleistungsverträgen zum Bilanzstichtag bis zum Zeitpunkt der erstmaligen Kündigung verteilen sich wie folgt:

	T€
Fällig innerhalb eines Jahres	1.038,7
Fällig in 1 bis 5 Jahren	3.241,0
Fällig in mehr als 5 Jahren	0
	4.279,7

Es bestehen keine Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Personal

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr durchschnittlich 169 (2019: 161) Angestellte. Hiervon sind 134 im Projektbereich und 35 in der Verwaltung tätig.

Geschäftsführung

Zu Geschäftsführern waren bestellt:

- Ilan Schäfer, Operative Geschäftsführung, Berlin.
- Maximilian Fink, Kaufmännische Geschäftsführung, Planegg (bis 11. Februar 2021).
- Simon Topping, Geschäftsführer Finanzen, West Wickham/Vereinigtes Königreich (vom 05. März 2021 bis 07. September 2021).
- Patricia Zimmermann, Kaufmännische Geschäftsführung, München (ab 14. Juli 2021).

Darüber hinaus bestand Prokura für Karsten Petry, Bad Vilbel, die am 21. Juli 2020 erloschen ist, und für Dennis Trautwein, St Augustin (ab dem 1. April 2021).

Bezüge der Geschäftsführung

Die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung unterbleibt gemäß § 286 Absatz 4 HGB.

Konzernzugehörigkeit und Beteiligungsverhältnisse

Sämtliche Anteile am Kapital der IPG DXTRA (Germany) GmbH werden von der IPG DXTRA (Germany) Holding GmbH (vormals CMGRP Germany Holding GmbH) mit Sitz in München gehalten. Zwischen der IPG DXTRA (Germany) Holding GmbH und der IPG DXTRA (Germany) GmbH besteht seit 2015 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Die IPG DXTRA (Germany) Holding GmbH gehört zum Konzern der Interpublic Group of Companies, Inc. mit Sitz in New York/USA. Letztere ist die Muttergesellschaft für den kleinsten und größten Konsolidierungskreis. Der Konzernabschluss der Interpublic Group of Companies, Inc., in den der Jahresabschluss der Gesellschaft einbezogen wird, wird in den USA offengelegt und ist unter <http://investors.interpublic.com/sec-filings/financial-reports> erhältlich. Die IPG ist unter der CUSIP Nummer 460690100 bei der Aufsichtsbehörde SEC registriert.

Ergebnisverwendung

Das Jahresergebnis für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 ist aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages mit der IPG DXTRA (Germany) Holding GmbH mit Sitz in München abzuführen. Da jedoch gemäß § 3 Absatz 2 des Vertrags, der abzuführende Gewinn der um einen etwaigen handelsrechtlichen Verlustvortrag aus dem Vorjahr verminderte Jahresabschluss hierfür relevant ist, wird in 2020 nicht abgeführt, sondern der Jahresüberschuss von T€ 541,5 in voller Höhe mit dem Verlustvortrag von T€ 7.540,0 verrechnet. Dieser wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (Nachtragsbericht)

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, liegen nicht vor.

München, den 23. Dezember 2021

IPG DXTRA (Germany) GmbH

Die Geschäftsführung

Ilan Schäfer

Patricia Zimmermann

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			31.12.2020 €
	01.01.2020 €	Zugänge €	Abgänge €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	301.306	0	0	301.306
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	10.031.637	0	0	10.031.637

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
	01.01.2020	Zugänge		Abgänge		31.12.2020
	€	€	€	€	€	€
	10.332.943	0	0	0	0	10.332.943
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	43.757	27.941		0		71.698
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	963.161	97.242		37.002		1.023.401
	1.006.918	125.183		37.002		1.095.099
	11.339.861	125.183		37.002		11.428.042
	Abschreibungen			Nettobuchwerte		
	01.01.2020	Zugänge	Abgänge	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019
	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	300.643	662	0	301.305	1	663
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	10.031.637	0	0	10.031.637	0	0
	10.332.280	662	0	10.332.942	1	663
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	43.755	2.783	0	46.538	25.160	2
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	606.604	166.845	37.002	736.447	286.954	356.557
	650.359	169.628	37.002	782.985	312.114	356.559
	10.982.639	170.290	37.002	11.115.927	312.115	357.222

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die IPG DXTRA (Germany) GmbH, München

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der IPG DXTRA (Germany) GmbH, München, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der IPG DXTRA (Germany) GmbH, München für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der

deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 23. Dezember 2021

**PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Holger Graßnick, Wirtschaftsprüfer

Petra Hälsig, Wirtschaftsprüfer

Der Jahresabschluss zum 31.12.2020 wurde am 27.12.2021 festgestellt.
